

Jugendliche und Liebe & Sexualität

Sexualität

Erste Ergebnisse der aktuellen [Studie zur Jugendsexualität](#) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigen, dass Jugendliche später sexuell aktiv sind als noch vor 10 Jahren. Der/die Richtige fehle oder man fühle sich noch zu jung werden als Gründe für die sexuelle Zurückhaltung angegeben. Unter 14-Jährigen sind sexuelle Aktivitäten eher die Ausnahme. Bei Jugendlichen im Alter von 17 Jahren haben mehr als die Hälfte Geschlechtsverkehr-Erfahrung. Verhütet wird hauptsächlich mit Kondom beim "ersten Mal", während die Nutzung der Pille eher abnimmt. Als Grund dafür wird die Gesundheitsverträglichkeit der Pille genannt. Sichere Verhütung ist auch eine Frage der Bildung. 86 Prozent der Jugendlichen verhüten laut Studie sicher beim "ersten Mal". 9 Prozent verhüten gar nicht, weitere 4 Prozent mit einer unsicheren Methode. Fast jeder fünfte Jugendliche mit niedriger Bildung verhütet beim „ersten Mal“ gar nicht oder unsicher.

Bei der Aufklärung und sexuellen Bildung sind die Schule, die Eltern, der beste Freund oder die beste Freundin und das Internet wichtige Informationsquellen. Die Schule wurde von knapp 70 Prozent aller befragten Jugendlichen als Hauptquelle der Sexualaufklärung angegeben. Aber auch Eltern sind für ihre Kinder nach wie vor wichtige Vertrauenspersonen und zentrale Beratungsinstanz. Meist ist es die Mutter, die in Fragen rund um Sexualität und Verhütung zur Seite steht. Es gibt jedoch kulturelle Unterschiede: 70 Prozent der Mädchen deutscher Herkunft geben an, dass die Mutter eine wichtige Ansprechperson für sexuelle Fragen ist, bei Mädchen mit Migrationshintergrund sind es dagegen nur 43 Prozent. 45 Prozent der Jungen ohne Migrationshintergrund geben den Vater bzw. 37 Prozent die Mutter an. Bei Jungen mit Migrationshintergrund trifft dies nur auf 27 bzw. 17 Prozent zu.

LSBTIQ+ - Queere Jugend

Queere Menschen auf der ganzen Welt kämpfen um Sichtbarkeit, Respekt und Gleichheit und um Selbstdefinitionen jenseits der Optionen Frau oder Mann. LSBTIQ+ steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, intergeschlechtlich und queer (oder "questioning"). Um Menschen gerecht zu werden, die sich nicht in diesem Akronym mit ihrer Sexualität wiederfinden, wird ein + oder * dazu gefügt.

LSBTIQ+ Jugendliche sehen sich vielen Schwierigkeiten ausgesetzt. Ihr Alltag ist geprägt vom Umgang mit erlebter oder befürchteter Diskriminierung und von Ängsten vor einem Coming-out. Trans* Jugendliche müssen zudem für sich entscheiden, ob sie eine rechtliche bzw. medizinische Geschlechtsanpassung anstreben. Dem Internet kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da Jugendliche dort die Möglichkeit haben, sich heimlich und anonym zu informieren.

Mit anderen darüber zu sprechen ist beim Coming-out besonders wichtig, ebenso wie der Kontakt mit anderen LSBTIQ+ Jugendlichen. Insbesondere im Freundeskreis empfinden die Jugendlichen das Coming-out am unproblematischsten. Zwar akzeptiert

auch ein Großteil der Eltern die sexuelle Neigung ihrer Kinder, jedoch kommt es häufig vor, dass die Eltern „geschockt“ reagieren und für sich selbst Zeit brauchen, um mit der neuen Situation klar zu kommen. Das Coming-out an der Schule wird häufig ganz zu vermeiden versucht, da Ablehnung und Mobbing erwartet werden. Daher müssen Schulen ein inklusives, vielfältiges und vor allem positives Umfeld schaffen und sich gegen Homo- und Transphobie einsetzen. Der Sexualkundeunterricht beispielsweise sollte alle Jugendlichen ansprechen und LSBTIQ+ Orientierungen gleichwertig thematisieren.

Nützliche Links:

[Loveline](#) - Onlineportal für Jugendliche zu Liebe, Sexualität und Verhütung.

[ProFamilia Jugendseite](#)

[Queer as German Folk](#) - Die Ausstellung des Goethe-Institut USA zur Gendervielfalt und -gleichberechtigung.

[Queere Jugend](#) - Studien des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zu den Erfahrungen jungen Menschen in Familie, Freundeskreis, Schule, Freizeit und Sport.

[Dein Coming Out](#) - Online Ratgeber rund ums Thema Coming-out

[Broschüre](#) des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg zum Thema Coming-Out bei Jugendlichen.

[Mein Geschlecht](#) - Portal für inter* trans* genderqueere Jugendliche.

[Schule der Vielfalt](#) - Programm und Netzwerk für mehr Akzeptanz.

[Feel ok](#) - Liebe, Beziehung, Sexualität, Identität und mehr.